

EMV:

Klimaprofis für den Handel

Der Europa Möbel-Verband will es wissen. Um die grüne Transformation im Möbel-Mittelstand voranzutreiben, hat der Full-Service-Verband in den vergangenen zwei Jahren eine große Expertise aufgebaut. Steffen Berth und Matthias Spettmann sind als geprüfte „Klimaprofis“ für die EMVler im beratenden Einsatz. Im Interview mit der „möbel kultur“ berichten die beiden von ihrer Mission für das „klimafreundliche Möbelhaus“.



Steffen Berth ist als Unternehmensberater für den EMV tätig – im Oktober 2020 übernahm er zusätzlich die Aufgabe des „Klimaprofis“.



Als beliebter Vertriebsleiter für die Polsterspezialisten genießt Matthias Spettmann das Vertrauen der Gesellschafter – seit Frühjahr dieses Jahres auch als zertifizierter „Klimaprofi“ in Nachhaltigkeitsfragen.

möbel kultur: Herr Berth, Herr Spettmann, seit wann befasst sich der EMV mit dem Thema „klimafreundliches Möbelhaus“?

Steffen Berth: Über die Initiative des Klimaverbundes Mittelstand entstand 2020 der erste Kontakt zum EMV. Damals begleitete ich das Projekt als Unternehmensberater. Im Oktober 2020 sprach mich die EMV-Geschäftsführung an, ob ich mich zusätzlich zu meiner Berater-tätigkeit an dem Pilotprojekt „Klimaprofi 1.0“ engagieren wolle. Im Rahmen dieser Ausbildung habe ich mir das Basiswissen angeeignet, um einen Händler auf dem Weg zum klimafreundlichen Möbelhaus zu coachen und zu begleiten.

Matthias Spettmann: Wir mussten das Thema als Verband anpacken. Denn Nachhaltigkeits-Kompetenz wird zukünftig einer der wichtigsten Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der meisten Unternehmen sein. Der EMV widmet sich diesem Thema nun seit knapp zwei Jahren als eine der ersten Verbundgruppen unserer Branche und baut die entsprechende Expertise für seine Gesellschafter systematisch aus.

möbel kultur: Welche Personen wirken an dem Thema mit?

Steffen Berth: Grundsätzlich wird das Thema von unserer Geschäftsführung vorangetrieben, die sich für Klimaschutz und effizientes Ressourcenmanagement im mittelständischen Einzelhandel ausspricht. Dabei geht die Zentrale mit gutem Beispiel voran: Erst vor einigen Tagen wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket verabschiedet, das den Ausbau der Zentrale mit Photovoltaik, Blockheizkraftwerk und Ladetechnologie vorsieht. Ich selbst bin

für diese strategische Unterstützung im Verband angestellt – und freue mich, dass ich nun mit meinem Kollegen Matthias Spettmann, der als zweiter „EMV-Klimaprofi“ dieses vielseitige Themenfeld für den Europa Möbel-Verband bearbeiten kann.

Matthias Spettmann: Nachhaltiges Handeln tangiert alle Geschäftsbereiche, weshalb dieser strategische Eckpfeiler von der Geschäftsleitung gesetzt werden muss. Dies ist beim EMV ganz klar gegeben – spätestens seitdem Steffen Berth unser „Klimaprofi“ geworden ist.

Aufgrund der großen Beratungs-Nachfrage unserer Gesellschafter habe ich in diesem Frühjahr als zweiter EMV-Mitarbeiter die dreiwöchige Klimaprofi-Fortbildung vom „Klimaverbund Mittelstand“ durchlaufen. Darüber hinaus sind sowohl aus den Bereichen Einkauf als auch im Bereich Vertrieb/Marketing mehrere Mitarbeiter:innen in parallel laufende Projekte auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit involviert.

möbel kultur: Mit welchen Unternehmen arbeitet der EMV auf diesem Gebiet zusammen?

Matthias Spettmann: Es gibt externe Dienstleister und Spezialisten mit denen wir projektbezogen zusammenarbeiten. Darüber hinaus nutzen wir das vorhandene Netzwerk des „Klimaverbundes Mittelstand“. Dort herrscht ein reger Austausch der „Klimaprofis“ untereinander, sodass der Informationsfluss stets gewährleistet ist. Das ist auch notwendig, denn Rahmenbedingungen, Fördermöglichkeiten und Gesetze ändern sich ständig, sodass eine Aktualität der Informationen sehr wichtig ist.

möbel kultur: Wie interpretiert der EMV den großen Themenkomplex Nachhaltigkeit für den Mittelstand?

Steffen Berth: In allererster Linie geht es darum, einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Das hört sich vielleicht pauschal an, aber wir wollen die Natur schützen.

Wenn wir in die einzelnen Unternehmen gehen, merken wir aber, dass es ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Vorstellungen gibt. Wir haben unseren Hauptfokus zunächst auf das Thema Energie gesetzt. Denn dort sind mit den nötigen technischen Mitteln und



So als wäre es für das Klima gar nicht da – ein Möbelhaus hat viele Möglichkeiten klimaneutral zu sein. In Summe sparen die angeschobenen EMV-Projekte 40.000 Tonnen CO₂ ein.

Investitionen die größten CO₂-Einsparungen zu erzielen

Matthias Spettmann: Es geht um aktiven Klimaschutz und um eine größere energetische Unabhängigkeit bis hin zur Autarkie, was die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der EMV-Händler sicherstellen soll.

Im Detail stehen rechtliche Aspekte wie beispielsweise Fristen für die Außerbetriebnahme alter Ölheizungen im Fokus, also um Spezialwissen. Der Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ ist in der Umsetzung deshalb äußerst komplex und es ist der Anspruch des EMV, seine Händler auf dem Weg zum „klimafreundlichen Möbelhaus“ in allen Bereichen kompetent beraten und unterstützen zu können.

möbel kultur: Welche konkreten Ansätze gibt es für ein Möbelhaus?

Steffen Berth: Auch das hängt von den Zielen ab, die der Unternehmer verfolgt. Ein Beispiel: Ein Unternehmer interessiert sich für das Thema E-Mobilität sowohl für seine Mitarbeiter:innen als auch in Bezug auf den eigenen Fuhrpark. Dabei sollte man nicht mit dem Autotyp oder dem Ladesäulen-Fabrikat anfangen, sondern sich als erstes Gedanken machen, wie der Strom aus dem eigenen Stromnetz überhaupt für die Fahrzeuge bereitgestellt werden kann. Auch beim Hausbau fängt das Projekt nicht mit dem Dach, sondern mit dem Fundament an. In dem Beispiel geht es also darum, als erstes den aktuellen Strombezug zu analysieren. Ist der Hausanschluss dafür geeignet und gibt es noch freie Kapazitäten? Das muss zuerst geklärt werden.

Matthias Spettmann: Die deutlichsten Ansätze liegen in der bestehenden

Energieversorgung, in der Gebäudesubstanz und in Mobilitätskonzepten. Der Unternehmer muss die Schwerpunkte setzen. Jedes Haus ist individuell zu betrachten, daher gibt es auch kein Patentrezept.

möbel kultur: Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Steffen Berth: Das kommt darauf an, welche Ansatzpunkte in Angriff genommen werden. Es gibt Förderprogramme auf Bund-, Länder- und kommunaler Ebene. Einen Überblick auf Landesebene kann man sich auf der BAFA-Seite unter der Rubrik „Energie“ verschaffen.

Grundsätzlich sollte aber der Bedarf an erster Linie stehen und nicht die Förderung. Was nützt mir ein Lastenrad, das gefördert wird, wenn es letztlich gar nicht benutzt wird? Die Beantragung und Bewilligung nimmt eine gewisse Zeit in Anspruch und kann sich aufgrund steigender Preise auch verzögern. Auch muss die richtige Reihenfolge eingehalten werden, ansonsten kann die Förderung sogar platzen.

möbel kultur: Wie sieht ein typischer Beratungsprozess mit einem Gesellschafter aus?

Steffen Berth: Vor dem eigentlichen Beratungstermin schaue ich mir die Energie-Verbrauchsdaten für die Primärenergie wie Strom und Wärme inklusive der Lastgänge an. Im Gespräch vor Ort klären wir dann, welche übergeordneten Ziele erreicht werden sollen. Anschließend findet eine Erstbegehung mit entsprechender Dokumentation statt. Mit den ersten Erkenntnissen werden dann die Zwischenschritte für die weitere Vorgehensweise festgelegt.

Es ist wichtig zu betonen, dass wir im Beratungsprozess als Generalisten fungieren. Im weiteren Projektverlauf holen wir professionelle Unterstützung hinzu, wenn es erforderlich ist. So haben wir Kooperationsverträge mit Partnern geschlossen, die in ihrem jeweiligen Themengebiet top sind – wie die DRWZ Mobile GmbH für das Thema Fahrzeuge und Ladetechnik einen fachlich versierten Spezialisten für die energetische Transformation. Diese Partner begleiten uns bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, bei der Projektierung bis hin zu der direkten Umsetzung.

Wir haben die Kooperationen im Übrigen so aufgesetzt, dass der Gesellschafter nur einen direkten Ansprechpartner bekommt und somit alle Leistungen aus einer Hand erhält, was einzigartig ist.

möbel kultur: Welche Kosten fallen für den Gesellschafter an?

Steffen Berth: Dem Gesellschafter fallen für unsere Arbeit als EMV-Mitarbeiter in der Verbandszentrale keine gesonderten Kosten an. Erst wenn wir die kooperierenden Dienstleister mit ins Spiel bringen, entstehen Kosten, die aber wiederum teilweise förderfähig sind.

möbel kultur: Wie sieht die Nachfrage der Anschlusshäuser aus?

Matthias Spettmann: Nicht zuletzt durch die aktuelle geopolitische Energiekrise ist das Interesse gewaltig und mittlerweile gibt es eine mehrwöchige Wartezeit für einen Termin. Das lässt sich momentan nicht anders abbilden, denn wir gehen weiterhin noch unserer Arbeit als Unternehmensberater und Vertriebsleiter nach. Auch was

den späteren Projektverlauf betrifft, sind unsere Dienstleister, gerade voll ausgelastet. Es gibt einen echten Run auf die Themen.

möbel kultur: Was haben Sie bisher bei den Gesellschaftern bewegen können?

Steffen Berth: Bereits jetzt hat sich jeder zehnte EMV-Gesellschafter auf den Weg in die direkte energetische Transformation gemacht.

möbel kultur: Gibt es aktuell konkrete Projekte?

Steffen Berth: Es gibt in der Tat eine ganze Menge konkret beauftragte Projekte und die energetische Sanierung der EMV-Zentrale ist nur eines davon. In Summe werden bei allen Vorhaben ca. 40.000 Tonnen CO₂ eingespart.

möbel kultur: Wie geht es weiter?

Matthias Spettmann: Der EMV wird seine Nachhaltigkeits-Kompetenz weiter ausbauen. Das erstreckt sich über alle Bereiche und Abteilungen. Dabei ist die Qualität der Beratung unserer Händler von herausragender Bedeutung. Wir sehen es als unsere Kernaufgabe an, die Händler mit fundierter Expertise dabei zu unterstützen, ihr Unternehmen nachhaltig auszurichten.

Zur Zeit haben wir mit unserem Beratungsangebot in diesem Bereich eine hohe Alleinstellung. Aus Gründen des Klimaschutzes möchten wir jedoch gar nicht, dass das so bleibt. Wir werden aber weiterhin als Antreiber vorangehen und die Wichtigkeit dieses Themas als Verbundgruppe vorleben.

SASCHA TAPKEN

■ www.emverband.de